



Christoph Negritu weiß noch nicht, wo er künftig seinen Sprudel trinken wird. Foto: Patricia Sigerist

Auch ein zweiter Platz kann sich gut anfühlen

Tennis Die Männer des TEV Fellbach gewinnen in der Oberliga beim TC Waiblingen mit 8:1 - Frauen siegen mit 7:2. Von Maximilian Hamm

In der Regel ist der zweite Platz bei Tennisspielern ein ziemlich unbeliebter. Er ist bei ambitionierten Teams bekannt und zugleich gefürchtet als erster Verliererplatz, denn für gewöhnlich steigt nur der Gruppensieger in die nächsthöhere Spielklasse auf. Das ist in diesem Jahr auch in der württembergischen Oberliga der Fall, und dennoch fühlt sich der zweitplatzierte TEV Fellbach um seinen Spitzenspieler Christoph Negritu nicht als Verlierer. Am Sonntag haben die besten Tennisspieler des Vereins ihr finales Saisonspiel beim TC Waiblingen mit 8:1 gewonnen und sich damit am Ende noch auf eben diesen zweiten Tabellenplatz vorgeschoben. Das ist deshalb beachtlich, weil der Fellbacher Verbund in einer Fünfergruppe bis zuletzt noch um den Ligaverbleib bangen musste. Nun aber, nach zwei 4:5-Niederlagen zu Beginn der Runde und den beiden jüngsten Erfolgen, kann der Verein ein weiteres Jahr in der Oberliga planen. „Das ist zufriedenstellend, aber auch schade, weil mehr drin gewesen wäre“, sagt der TEV-Sportwart Peter Seibold.

Zufriedenstellend – das klingt nach der Schulnote vier, also ausreichend. Und es beschreibt schon auch die Leistung der Fellbacher Spieler, die in dieser Saison zumeist zu spät zu ihrer Bestform gefunden haben. Gegen den TC Waiblingen, der bereits vor Rundenschluss als Absteiger in die Verbandsliga feststand und den nun die Mannschaft des SSV Ulm auf dem Weg nach unten begleitet, waren die Gäste aus Fellbach deutlich überlegen. Bis auf den Kapitän Philipp Seibold (4:6 und 5:7 gegen Matthias Pfeleiderer) konnten alle ihre Einzelbegegnungen gewinnen. Im Doppel war dann auch Philipp Seibold erfolgreich. An der Seite von Sebastian Gayer siegte er gegen Istvan Degrell und seinen Einzelgegner Matthias Pfeleiderer mit 6:1 und 6:1.

Für Peter Seibold beginnt nun bereits die Vorbereitung auf die nächste Saison in der Oberliga. Demnächst plant er ein Treffen mit Christoph Negritu, wohl dem ersten Gesprächspartner in seiner Planung. „Beide Seiten brauchen Klarheit, der Verein und Christoph, deshalb werden wir das zügig über die Bühne bringen“, sagt der Sportwart des TEV Fellbach.

Klarheit herrscht bereits bei den Fellbacher Frauen in der Verbandsliga. Das Team um die Spielführerin Ina Stoller hat am Sonntag zwar beim TC Schwenningen mit 7:2 gewonnen, die 1:8-Niederlage gegen den Tabellenführer VfL Sindelfingen II in der Woche zuvor hat ihm aber wohl die Chance auf den Sprung in die Oberliga verwehrt. In Schwenningen führten die Gäste nach den Einzelbegegnungen bereits mit 4:2. Die Spitzenspielerin Janina Scheffbuch überzeugte bei ihrem Sieg gegen die Französin Aurelie Hascoet (6:7, 7:5 und 10:3) ebenso wie Michaela Pechova gegen Marcella Müller (6:0, 6:0) und Marina Seibold gegen Nina Eisele (6:3, 6:2). Auch Cornelia Rommel gewann ihr Spiel gegen Selina Steinich (6:2, 2:6 und 10:4). Die abschließenden Doppel gingen recht deutlich an den Tabellendritten.

Für Leah Seibold und ihre jungen Mitspielerinnen des TEV Fellbach war es ein sehr wechselhaftes Wochenende. Am Samstag haben sie mit den Juniorinnen beim TEC Waldau mit 0:9 verloren und sind damit in die Verbandsliga abgestiegen. Nur einen Tag später ist das zweite Damenteam dank des 9:0-Erfolgs beim TV Buecher Höhe in die Verbandsliga aufgestiegen. Mit dabei waren da auch wieder Helen Baumann, Luzia Hammer und eben die 14-jährige Leah Seibold. Gemeinsam mit Lisa-Marie Bürkle, Julia Stecher und Alexandra Knuf sind sie nach dem einen Abstieg gleich wieder aufgestiegen.

„Das ist zufriedenstellend, aber auch schade, weil mehr drin gewesen wäre.“

Peter Seibold über den zweiten Platz der Männer